

## Von der Sehnsucht nach dem Licht

Mit der Tradition des Schwibbogens in einer Kindergruppe arbeiten



Im Erzgebirge gibt es ein reiches Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit. Viele Produkte sind weltweit verbreitet. Bei einem Besuch einer evangelischen rumänischen Kirche, konnte ich auf dem Altar ein Schwibbogen aus dem Erzgebirge zu entdecken und das im Frühling. Dem Schwibbogen möchte ich mich in diesem Artikel widmen. Es wird ein kleiner Exkurs zur Tradition und eine Anregung damit religionspädagogisch zu arbeiten.



## Geschichte

Eine spannende Theorie zum Ursprung von Pyramide, Räuchermann und Schwibbogen entwickelte Dr. Igor Jenzen, bis 2021 Direktor des Museums für sächsische Volkskunst.

*Im Jahr 1719 fand am Dresdner Hof die Hochzeit des Jahrhunderts statt. Kurfürst August der Starke verheiratete seinen Sohn Friedrich August mit der Kaiserstochter Maria Josepha und sicherte den Wettinern damit einen Anspruch auf den Kaiserthron. Einen Monat lang wurde gefeiert. Den Höhepunkt bildete das Saturnfest im Plauenschen Grund. Auf Kupferstichen aus dieser Zeit kann man den gigantischen Aufbau bestaunen. Dabei entdeckt man unter anderem Bögen mit Lichtern und Pyramiden. Bei diesem Fest gab es eine Bergparade mit 1400 Bergleuten aus dem Erzgebirge. Dr. Jenzen nimmt nun an, dass die Bergleute diese Anregungen mit ins Erzgebirge nahmen und dann kreativ umsetzen. Die Geschichten, die wir heute mit Pyramide und Schwibbogen verbinden, kamen später dazu. Aber vielleicht war es auch ganz anders. Im Kirchenarchiv der Bergstadt Scheibenberg gibt es eine Rechnung aus dem Jahr 1716 über die Anschaffung eines Bogens. Noch heute ziert in der Weihnachtszeit ein Lichtenbogen die Scheibenberger Orgelempore. Verbürgt ist der erste Schwibbogen im Jahre 1740. Allerdings war dieser anders, als wir ihn heute kennen. Das Material war Metall und es waren Adam und Eva im Paradiesgarten dargestellt. Der Himmel ist geöffnet und erlaubt einen Blick ins Paradies. Das bekannteste Schwibbogenmotiv ist der sogenannte Schwarzenberger Schwibbogen. Entworfen hat ihn die Leipziger Künstlerin Paula Jordan (1896 bis 1986) Bekannt ist Jordan auch durch die Illustrationen im „Schild des Glaubens“ und einem Weihnachtstransparent, das noch heute in vielen Kirchen und Familien aufgestellt wird. Die Sache mit dem Schwibbogen ist etwas schwieriger, denn 1937 legte sie einen Entwurf für einen Großschwibbogen vor, dieser wurde zum Wahrzeichen der Feierohmd-Schau in Schwarzenberg/Erzgebirge. Diese Veranstaltung wurde vom nationalsozialistischen Heimatwerk Sachsen und vom Fabrikanten Friedrich Emil Kraus organisiert. In diesem Bogen sind Menschen und Gegenstände aus der Lebenswelt abgebildet.*

## Der Name und die Interpretation

Der Name Schwibbogen leitet sich von Schweb- und Strebebogen ab, die wir in der Architektur finden. Die Tradition verbindet den Bogen mit dem Eingang zu einem Bergwerksstollen. Hier kommt letztlich auch die Verbindung von Licht und Dunkelheit her. In der dunklen Jahreszeit führen die Bergleute bei Dunkelheit in den Berg ein und kamen nach der Schicht wieder in die Dunkelheit der Nacht. Die Nacht des Bergwerkes wurde durch das schwache Licht von Kienspänen erhellt. Daher vielleicht auch die Sehnsucht nach dem Licht. Die Kerzen auf dem Bogen schenken dieses Hell. In der christlichen Übertragung sehen wir Christus als das Licht der Welt. Heute gibt es unzählige Motive die das Rund des Bogens ausfüllen. Da wird die durch Paula Jordan begonnene Tradition fortgeführt. Die heutigen Schwibbögenbauer versuchen auch aktuelle Lebenswelt abzubilden, häufig ist es aber eine verklärte Lebenswelt.

Apropos Verklärung: Gibt es etwas schöneres in der Advents- und Weihnachtszeit, als kleine Häuschen in einer verschneiten Gebirgslandschaft in deren Fenstern Schwibbögen leuchten?



Aber steht nicht hinter dieser Idylle eine Sehnsucht nach dem Licht, die jeder Mensch in sich trägt?

Anregungen für die religionspädagogische Arbeit

### **Arbeiten mit Methoden der Bildbetrachtung**

- Beschreibt die Gegenstände im Bogen.
- Welche Menschen könnte ihr entdecken? Erzählt eine Geschichte zu einer Person.
- Kinder werden zu Figuren des Schwibbogens und bilden ein stehendes Bild. Die Personen können befragt werden oder selber in einen Dialog treten
- Der Schwibbogen ist gekrönt mit Kerzen. Welche Bedeutung könnte die Anzahl haben?  
(7 = Wochentage, 11 Anzahl der Jünger Jesu ohne Judas usw.)
- Was hat der Schwibbogen schon alles erlebt? Erzählt die Geschichten.

„Tragt in die Welt nun ein Licht“ in einen leeren Bogen wird die Krippe gestellt. Kinder theologisieren über die Krippe und das Licht.

### **Forschungsauftrag**

Befragt eure Eltern oder Großeltern nach ihren Erlebnissen zum Thema Schwibbogen. Wer hat ein sehr altes Modell und welche Geschichten sind damit verbunden?

### **Geschichten zum Schwibbogen erzählen**

Kinder überlegen sich eine Geschichte zu einem Bergmann der am Morgen in den Berg einfährt, wie er den ganzen Tag schwer arbeitet und dann zu seinem Haus mit dem erleuchteten Fenster geht.

- Wer wartet auf ihn?
- Warum hat man das Licht angezündet?

### **Geschichte zum Nacherzählen**

### **Kreativ**

Kinder gestalten einen eigenen Schwibbogen. Wer hat in meinem Bogen einen Platz? Wem wünsche ich einen Platz, wo er geschützt ist, wo es warm ist, wo ein Licht leuchtet.